**Metaphernanalyse: „Im Tunnel – Studienerfahrungen im Prüfungsstress“**

**Ausgangsmaterial (fiktiv, aber realitätsnah):**

„Ich war wie im Tunnel – alles drehte sich nur noch um diese eine Prüfung. Kein Tag, an dem ich nicht gelernt hätte. Ich hab meine Freunde kaum gesehen, meine Ernährung war Katastrophe. Irgendwann hab ich nur noch funktioniert. Ich dachte: Wenn ich das jetzt nicht schaffe, war alles umsonst. Und dann kam dieser Blackout.“

**Aufgabenstellung:**

1. **Zielbereich identifizieren:**  
   Welches Phänomen wird in der Passage metaphorisch beschrieben?
2. **Metaphern extrahieren:**  
   Isolieren Sie alle metaphorischen Redewendungen. Weisen Sie jeweils **Quell- und Zielbereich** zu und benennen Sie die impliziten metaphorischen Konzepte (z. B. „Lernen ist ein Tunnel“).
3. **Konzeptuelle Verdichtung:**  
   Welche übergeordneten metaphorischen Deutungsmuster strukturieren das studentische Erleben von Prüfungsphasen? Arbeiten Sie zwei Konzepte heraus.
4. **Heuristische Reflexion:**  
   a) Welche Aspekte werden durch die verwendeten Metaphern *sichtbar gemacht*, welche *ausgeblendet*?  
   b) Welche normativen Implikationen („alles oder nichts“, „Blackout als Scheitern“) transportieren sie?  
   c) Welche *alternativen Metaphern* wären denkbar, um mit weniger Druck über Studienleistung zu sprechen?

**Narrationsanalyse: „Wie ich meinen Studiengang gewechselt habe“**

**Ausgangserzählung (fiktiv, orientiert an realen Erzählmustern):**

„Ich hatte ursprünglich BWL angefangen, weil es vernünftig erschien. Aber schon nach dem ersten Semester wusste ich: Das ist nicht meins. Ich hab mich trotzdem durchgebissen – man gibt ja nicht einfach auf. Erst nach einem Jahr, als ich wirklich gemerkt hab, wie unglücklich ich bin, hab ich den Entschluss gefasst: Ich wechsle. Und plötzlich passte alles besser. Ich fühlte mich zum ersten Mal am richtigen Ort. Meine Eltern waren skeptisch, aber ich wusste: Das ist mein Weg.“

**Aufgabenstellung:**

1. **Erzählbühne und Figuren:**  
   a) Beschreiben Sie Ort, Zeitstruktur und Atmosphäre der Erzählung.  
   b) Welche Figuren treten auf? Wie ist deren Rolle und Verhältnis zur erzählenden Person?
2. **Rekonstruktion der Erzählstruktur:**  
   a) Welche Ereignisstruktur liegt der Erzählung zugrunde (Orientierung, Komplikation, Evaluation, Lösung, Koda)?  
   b) Wo liegt der zentrale Wendepunkt?
3. **Positionierung und narrative Identität:**  
   a) Wie positioniert sich die Erzählinstanz zu sich selbst (Selbstbild)?  
   b) Welche gesellschaftlichen Normen (z. B. Durchhalten, Rationalität vs. Selbstverwirklichung) werden reflektiert, angepasst oder gebrochen?
4. **Narrative Funktion:**  
   Was leistet diese Erzählung – für das Selbstverständnis der Person und im sozialen Kontext (z. B. Rechtfertigung, Sinnkonstruktion, Identitätsentwurf)?